

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

5. Außerst bequeme Nachfüllung während dem Betrieb;
6. Außerst solide und saubere Ausführung;
7. Hohe Stundenleistung und rationellste Kohlendioxid-Ausbeute;
8. Hoher und absolut gleichmäßiger Gasdruck;
9. Einfache und gefahrlose Bedienung;
10. Erzeugung von luftfreiem und gut gekühltem Gas, daher jede Explosionsgefahr ausgeschlossen;
11. Vollständig automatische Vergasung dem Verbrauch entsprechend;
12. Der Vergasungsprozeß beruht auf dem bestbewährten Überschwemmungssystem;
13. Keine Ventile, Schwimmer und Dichtungen, nur Wassererschlässe;
14. Keine Ketten, Seilzüge usw., daher kein Klemmen oder Hemmen der Gaslocke, sowie Vermeidung von Druckschwankungen.

„Union“ bietet bei höchster Betriebssicherheit und einfachster Bedienung die größte Leistungsfähigkeit bei unübertroffener Wirtschaftlichkeit. L.

## Verschiedenes.

**Gewerbliches Bildungswesen.** Durch die zuständigen eidgenössischen Behörden wurde als Nachfolger des im Lauf des Sommers verstorbenen Herrn Direktor Pfister, Winterthur, zum eidgenössischen Experten für das gewerbliche Bildungswesen ernannt Herr Ingenieur Albert Guhl in Landquart. Seinem Inspektorat sind unterstellt die Gewerbeschulen der Kantone Graubünden, Glarus und einige Schulen im Kanton Zürich.

**Orgelrenovation Lachen (Schwyz).** (Korr.) Die Renovation der Orgel in Lachen, bei einem Kostenaufwand von 33,000 Fr., wurde der Orgelbaufirma Ruhn in Männedorf übertragen. Die Renovation soll bis Ostern 1926 erstellt sein.

**Bildhauerkunst in Lugano.** Bildhauer Foglia, der junge Luganeser Künstler, hat ein prächtiges Denkmal für die Familie Carminie fertiggestellt. Dasselbe wurde in die Monumentale nach Mailand transportiert und erregt unter der Künstlerwelt große Bewunderung. Foglia ist Mitglied der eidgenössischen Kunstkommission. („Die Südschweiz“)

(Mitget.) Die Firmen R. Chrsam, mechanische Drahtwarenfabrik, Aarburg und Flachsmann & Cie., Drahtwarenfabrik in Zürich, sind von der neuen Firma Bopp, Hauser & Cie., Aarburg und Zürich, käuflich erworben worden und wird die neue Firma die beiden Geschäfte in Aarburg und Zürich, unter bewährter Leitung der Herren G. Bopp und H. Hauser weiterführen.

## Literatur.

**Werkzeugkontroll-Büchlein.** Die Firma G. Kollbrunner & Co., Bern, hat unter dem Namen Merkur Nr. 47 ein Werkzeugkontroll-Büchlein geschaffen, das sich besonders für Spengler, Installateure, Wasserleitungsfirmer etc. eignet. Es dient dazu, die Abgabe von Werkzeug an die Arbeiterschaft zu kontrollieren und dadurch die Geschäftsinhaber vor Schaden zu bewahren.

**Werkzeug-Verzeichnis für die Holzindustrie.** Die Firma G. Kollbrunner & Co., Bern, hat auf vielseitigen Wunsch aus den betreffenden Fachreisen nun auch ein Werkzeugkontroll-Büchlein für die Holzindustrie geschaffen.

Werkführer A. Gaubi in Bern hat den Text dazu verfaßt. Diese Werkzeugkontroll-Büchlein sind ein Hilfsmittel für jeden Schreinermeister, Zimmermeister, Möbelfabrikanten oder Drechslermeister, welcher Arbeiter beschäftigt. Sie schaffen Ordnung in der Abgabe der teuren Werkzeuge an die Arbeiter. So wie in der Metallindustrie, der Installations- und Elektro-Branche solche Kontrollbüchlein längst eingeführt sind, so sind wir überzeugt, daß sie auch in der Holzindustrie gute Dienste leisten.

**Adolf Saager: „Versöhnung“.** Roman. 275 Seiten 8°, gebestet 6 Fr., Leinwandband 8 Fr. Drell Füssli Verlag in Zürich.

Adolf Saagers pazifistischer Roman „Unser Feind der Krieg“ wurde von dem Bonner Literaturhistoriker Oskar Walzel in die Nähe von Barbusse „Le Feu“ gestellt. Sein Völkerrömerroman „Menschlichkeit“ fand, nachdem sich namentlich Román Kolland dafür eingesetzt hatte, weit über das deutsche Sprachgebiet hinausgehende Anerkennung. Vereinzelt wurde eine dem literarischen Wert abträgliche Tendenzhaftigkeit beanstandet. In „Versöhnung“ ist diese Unzulänglichkeit überwunden. Beweis dafür ist die Entscheidung der namhaften Kritiker, die das Werk im schweizerischen Romanwettbewerb Drell Füssli 1925 prämierten.

„Versöhnung“ behandelt das alle anderen europäischen Gegenwartsprobleme beherrschende: die Verständigung von Deutschland und Frankreich. Der Verfasser sieht es als rein weltliches Problem. So wird es zu dem alten, hier neu und tief behandelten Konflikt von Schuld und Sühne. Dadurch wird das Buch auch politisch nicht Interessierten nahegerückt. Denn diese Konflikte werden in irgend einer Form von jedermann einmal erlebt, und die großen Ereignisse des Jahrzehnts nach 1914, wie sie sich hier zu Schicksalen von Menschen — Deutschen, Franzosen, Schweizern — verdichten, haben jeden einzelnen Zeitgenossen irgendwie betroffen. In Saagers Roman wachsen diese Einzelerlebnisse ins Nationale hinauf. In Leiden und Genesung, Verfehlen und Erhebung Einzelner spiegeln sich die Schicksale ihrer Nationen. Wie — und wie allein — veruneinigte Menschen sich wieder finden können, das gilt auch für Völker. Verwirrung und Klärung, wie sie hier beidseits des Rheins, auf dem Zeffner Herrenfisch und an der normannischen See, in Berlin und Paris in hinreißenden Szenen sich abspielen, sie werden, von den Nationen einmal innerlich zu Ende erlebt, zu dem künftigen Europa hinaufführen. Als Bindemittel dazu werden Deutsche und Franzosen das Beste ihres Eigenwesens bieten müssen, wie Saager es in den Hauptgestalten seines Buches verkörpert hat.

Ein ernstes Buch, ernst wie das Leben, aber von der überzeugenden Zuversicht durchleuchtet, die allein mit dem zum Leid gestelgerten Ernst des Lebens versöhnen kann. Und in der Tat ein „Buch des Aufbaus“, wie Saager die Serie seiner Romane bezeichnet.

**Fritz Enderlin: „Hans im Weg“.** Roman. 368 Seiten 8°. — Gebestet 7 Fr., in Leinen gebunden 9 Fr. — Drell Füssli Verlag in Zürich.

Mit Fritz Enderlin tritt ein neuer Schweizerdichter vor uns. Sein Roman „Hans im Weg“, dessen wesentlich gekürzter Vorabdruck in der „Neuen Zürcher Zeitung“ starke Beachtung gefunden hat; es ist ein Werk längerer und weiser Arbeit. Die nun vorliegende Buchfassung wurde beim Romanwettbewerb des Verlags Drell Füssli preisgekrönt. „Hans im Weg“ ist die Geschichte eines Witwenbuben, seiner Liebe zur Mutter, seiner Konflikte mit dem Stiefvater, seines Ringens um Gott, um die kleine Familie, Dorf und Landschaft — die Landschaft am Bodensee, der die deutsche Dichtung der letzten Jahrzehnte so viel verdankt. Hier ist nun die Oberthurgauer